

RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following article:

Author: Schmiedel, Michael
Title: "Buddhistische Zentren West der Karma-Kagyü Linie e.V. – Zentrum Bonn"
Published in: Glaubenssache: Religion in Bonn.
Bonn: Wissenschaftsladen
Year: 2003
Pages: 170 – 175
ISBN: 3-935907-02-8

The article is used with permission of [Wissenschaftsladen Bonn](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Buddhistische Zentren West

der Karma-Kagyü Linie e.V. – Zentrum Bonn

»Wir spüren, wie der formlose Luftzug unseres Atems an die Nasenspitze kommt und geht und lassen dabei Gedanken und Geräusche vorbeiziehen, ohne sie zu beurteilen.«

Eine Gruppe junger Leute sitzt mit gekreuzten Beinen auf Kissen mit Blickrichtung zum Schrein, einer liest aus einem Heftchen die Anweisungen für die Meditation vor. Bei den Meditationen, wie sie in *Karma-Kagyü-Zentren* praktiziert werden, spielt die *Achtsamkeits- und Geistberuhigungsmeditation* aber nur die Rolle einer einleitenden Phase, der bald eine *Visualisierungs- oder Vergegenwärtigungsmeditation* folgt:

»Oberhalb unserer Köpfe entsteht eine voll geöffnete Lotusblüte, in der eine flache Mondscheibe ruht. Darauf sitzt Diamantgeist, in dieselbe Richtung schauend wie wir.«

Die so visualisierten Gestalten gelten als *Yidams, Buddha-Aspekte*, geistige Bande zwischen den Praktizierenden und dem *absoluten Buddhageist*. Diese *tantrischen* Meditationen zielen auf die Identifikation mit eben diesen Buddha-Aspekten und sollen so schneller und effektiver zum Ziel der Erleuchtung führen als die Achtsamkeitsmeditationen anderer Schulen.

Kontakt

Buddhistische Zentren
West der Karma Kagyü Linie e.V.
– Zentrum Bonn
c/o Anna Bach und
Christoph Baur
Kaiserstraße 107
53113 Bonn

Tel.: (02 28) 21 09 43
Fax: (02 28) 2 42 05 63
E-Mail:
bonn@diamondway-center.org

Das *Karma-Kagyü-Zentrum Bonn* ist eine Institution der tibetisch-buddhistischen *Karma-Kagyü-Tradition*, deren geistiges Oberhaupt und oberster Lehrer der Karmapa ist. Der erste Karmapa lebte von 1110 bis 1193, man geht in der Reihe der Linienhalter aber bis zu Tilopa (929-1009) und Marpa (1012-1097 oder 1098) und letztlich auf den Buddha Siddhartha Gautama selbst zurück. Derzeit gibt es innerhalb der *Karma-Kagyü-Schule* ein Schisma, das auf Unstimmigkeiten in der Anerkennung des aktuellen *Karmapa* zurückzuführen ist. Dieses Schisma durchzieht auch die deutschen Vertreter der *Karma-Kagyü-Schule*. Das Bonner

Karma-Kagyü-Zentrum fühlt sich dem *Buddhistischen Dachverband Diamantweg* (BDD) und damit dem 1994 inthronisierten Tiberer Tenzin Khyentse Thaye Dorje verbunden.

Dreimal wöchentlich treffen sich die Mitglieder des Karma-Kagyü-Zentrums zur Meditation.

Der aktivste Vertreter des BDD und Gründer der meisten Zentren im Westen ist der dänische *Lama* Ole Nydahl, Integrationsfigur und Vorbild für die Einen, aber auch Stein des Anstoßes für Andere. Er lehrt in großen Sälen und Zelten vor vielen Hundert Zuhörern in einem lockeren, unterhaltsamen Stil. Er möchte die Menschen in einer Weise ansprechen, die das Wesentliche sofort verständlich macht. Dabei legt er bisweilen ein Freund-Feind-Denken an den Tag, zum Beispiel auch in der Beurteilung anderer buddhistischer Strömungen und anderer Religionen. Gerade dieser Polarisierungen wegen gab es in den vergangenen Jahren heftige Diskussionen zwischen dem *Buddhistischen Dachverband Diamantweg* einerseits und der *Deutschen Buddhistischen Union* und der *Österreichischen Buddhistischen Religionsgesellschaft (ÖBR)* andererseits. Zur Zeit scheinen diese Differenzen allerdings beigelegt. *Karma-Kagyü-Zentren* treten in Telefonbüchern und Zeitungsinseraten oft einfach als *Buddhistisches Zentrum* auf, und die Internetadresse www.buddhismus.de führt auf die Homepage

des *Buddhistischen Dachverbandes Diamantweg*. Der Betrachter erfährt erst auf den zweiten Blick, dass es sich lediglich um eine bestimmte buddhistische Richtung handelt und nicht um den Buddhismus schlechthin.

Ole Nydahl gründete 1990 unter dem Namen *Karme Chö Ling West, Zentrum Bonn* das erste Karma-Kagyü-Zentrum in Bonn in der Burbacher Straße. Diese tibetische Bezeichnung bedeutet »Ort der Karma-Kagyü-Lehre«, wurde allerdings 1996 in den jetzigen Namen umbenannt. Dieses Zentrum bestand bis April 2000 und wurde dann auf Intervention Nydahls geschlossen. Statt dessen wurde die 1999 gegründete *Meditationsgruppe Bonn-Mitte* zum offiziellen Bonner Zentrum des BDD.

An der Änderung des tibetischen Namens ins Deutsche wird erkennbar, dass der Buddhistische Dachverband Diamantweg mit seinen Zentren eine Inkulturation des tibetischen Buddhismus in die westliche Kultur anstrebt. *Diamantwegs-Buddhismus*, eine freie Übertragung des Begriffs *Vajrayana*, wird dabei keineswegs als kulturell allein in Tibet verankert interpretiert. Vielmehr entspreche gerade er in vielem der westlichen, auf Freiheit, Schnelligkeit und Effektivität ausgerichteten Kultur. Die traditionell auf tibetisch gesprochene *Zufluchtsformel*, mit der die Anhänger zu Beginn einer Versammlung zum *Karmapa*, zum Buddha, zur Lehre und zur Gemeinschaft *Zuflucht nehmen*, wird in der Bonner Gemeinschaft seit 1998 auf Deutsch gesprochen. Auch hier ist die

In einer Ecke des Meditationsraums ist der Buddha in Meditationshaltung abgebildet.

Geschichte

- 22.01.1990 Einweihung des *Karme Chö Ling West, Zentrum Bonn* in der Burbacher Straße 190.
- 1996 Umbenennung in *Buddhistische Zentren West der Karma Kagyü Linie, Zentrum Bonn*.
- Jan. 1999 Start der *Meditationsgruppe Bonn-West* in der Kaiserstraße.
- 22.4.2000 Schließung des Zentrums in der Burbacher Straße.
- 2000 Umbenennung der *Meditationsgruppe Bonn-West* in *Buddhistische Zentren West der Karma Kagyü Linie, Zentrum Bonn*

Originaltext

Der Weg des Mahamudra beginnt mit dem Aufbau von vielen guten Eindrücken im Geist und dem tiefen Vertrauen zum Lehrer, der furchtlos, freudvoll und hart arbeitend den Zustand des Mahamudra verkörpern muß. Wenn der Erleber genug Schönes gespeichert hat, muß er nicht länger sein Glück woanders suchen und wird einsgerichtet. Mitunter wird gesagt, dass hier »der Geist bleibt, wo der Hintern ist«, und ich vergleiche den Zustand oft damit, eine schöne Freundin zu haben und genügend Essen im Kühlschrank: Wer würde da noch ausgehen?

(Lama Ole Nydahl: *Wie die Dinge sind. Eine zeitgemäße Einführung in die Lehre Buddhas*. Salzburg ³1995)

Tendenz zur Etablierung eines spezifisch westlich-buddhistischen Selbstverständnisses unübersehbar.

Neben diesen Inkulturationsbestrebungen zeichnet sich der *Diamantwegs-Buddhismus* dieser Ausrichtung durch zwei weitere Besonderheiten aus. Einmal ist die traditionelle tibetisch-buddhistische Gesellschaft stark vom Mönchtum geprägt. Dagegen beruft sich in der BDD insbesondere Lama Ole Nydahl auf die Tradition des *freien Yogitums*, in welcher sich gerade Laien sehr intensiv den spirituellen Übungen widmen. So wird die Lehre vor allem von *Dharmalehrern* im Laienstand verbreitet. Ole Nydahl hat trotz Nicht-Ordinierung gar die Anerkennung als *Lama*, also eines besonders hoch gestellten Lehrers.

Zum Zweiten werden in den meisten Schulrichtungen des *Vajrayana-Buddhismus* Visualisierungsmeditationen nur von denen geübt, die in anderen Meditationsformen bereits fortgeschritten sind. Gegenüber dieser Praxis, wie sie beispielsweise auch im Bonner *Shambala-Meditationszentrum* geübt wird, ist man im BDD der Meinung, insbesondere Menschen der westlichen Hemisphäre seien fähig, die viel effektiveren Visualisierungen sofort zu praktizieren. Durch die einhergehende Identifikation mit den Buddha-Aspekten könne der Meditierende gerade westlicher Provenienz viel schneller zu Furchtlosigkeit, Freude und Liebe, und letztlich Befreiung und Erleuchtung gelangen.

Literatur und Links

→ Primärliteratur:

Karmapa IX Wangtshug
Dordsche: *Mahamudra, Ozean des Wahren Sinnes. Die tiefgründige Unterweisung über die gleichzeitig entstehende Einheit, Essenz vom Ozean des Wahren Sinnes, dessen Wirken Licht verbreitet.*
Erster Teil: *Mahamudra-Vorbereitungen.* München 1990.
Zweiter Teil: *Die Hauptpraxis, geistige Ruhe und intuitive Einsicht.* München 1990.
Dritter Teil: *Vertiefung der Praxis.* München 1992.

Ole Nydahl: Das große Siegel, Raum und Freude grenzenlos. Die Mahamudra-Sichtweise des Diamantweg-Buddhismus.
Sulzberg 1998.

Ole Nydahl: Die Buddhas vom Dach der Welt, mein Weg zu den Lamas. Düsseldorf 1975.

Manfred Seegers: Buddhistische Grundbegriffe. Sulzberg 1993.

Meditationshefte vom BDD herausgegeben:
Diamantgeist Meditation.
Wuppertal, Hamburg 1995.

Drei-Lichter-Meditation auf den 16. Karmapa (grundlegende Meditation der Karma Kagyü-Linie). Wuppertal, Hamburg 1997.

Struktur

Das Bonner Zentrum ist Teil des *Buddhistische Zentren West der Karma Kagyü Linie* e.V. mit Sitz in Wuppertal. Dieses wiederum ist einer von acht Regionalvereinen des *Buddhistischen Dachverbandes Diamantweg* e.V. (BDD) ebenfalls mit Sitz in Wuppertal. Der BDD ist eingebunden in ein internationales Netz von ca. 300 *Karma-Kagyü-Zentren* in 35 Ländern mit Hauptsitz in Kalimpon in Indien. Geistiges Oberhaupt ist der 17. *Karmapa* Thaye Dorje.

Der BDD ist Mitglied der Deutschen Buddhistischen Union DBU.

Im Bonner Zentrum werden anstehende Aufgaben wie Leitung, Buchhaltung, Bibliothek, Öffentlichkeitsarbeit unter den ca. 25 Mitgliedern aufgeteilt. Mitglieder zahlen einen Mitgliedsbeitrag, für öffentliche Vorträge wird ein Eintrittspreis verlangt. Die Teilnahme an den Meditationen ist kostenlos.

Es gibt noch eine Reihe anderer Übungen, die zum Teil auch in überregionalen Kursen gelehrt werden. Als kaum weniger wichtig als die meditative Praxis werden auch theoretische Unterweisungen angesehen, die Ole Nydahl und andere Lehrer und Lehrerinnen vor größerem oder kleinerem Auditorium anbieten. So werden grundlegende Themen wie *Natur des Geistes, Karma – Ursache und Wirkung, Mitgefühl und Weisheit* und *relative und absolute Wahrheit* vermittelt. Es wird in diesem Zusammenhang von dem Dreischritt *Hören – Nachdenken – Meditieren* gesprochen. Letztes Ziel sowohl der Übungen als auch der Unterweisungen ist das *Mahamudra* oder das *Große Siegel*. Dieser angestrebte Zustand wird interpretiert als vollständige Einheit von Körper, Rede und Geist. In ihr erlebe man die Welt in ihrem Sosein, ohne sich irgend etwas vorstellen zu müssen. Man spiele keine Spiele mehr, gebe nichts mehr vor und verhalte sich nicht mehr sinnlos, man tue mühelos das, was anliege, alle Bedingungen des Raumes seien bekannt, man stehe im vollen Einklang mit den Möglichkeiten der Wesen.

Der rege Zuspruch, den die öffentlichen und zum Teil kostenpflichtigen Veranstaltungen erfahren, spricht dafür, dass es den führenden Mitgliedern der BDD und allen voran Ole Nydahl gelungen ist, tibetisch-buddhistische Traditionen mit der Lebenswelt des Westens zu verbinden. Gerade seine unkomplizierte Art, an

den unmittelbaren Erfahrungen seiner Anhänger anzusetzen und ihnen in verständlicher Weise die Komplexität des buddhistischen Weltverständnisses zu vermitteln, mag mancher Buddhist als unzulässige Vereinfachung empfinden. Fraglos geht jedoch vom Angebot eines schnellen Erlösungsweges für viele westlich geprägte Buddhisten eine große Faszination aus.

In Bonn praktizieren die etwa 25 Mitglieder des Buddhistischen Zentrums der Karma-Kagyü-Linie dreimal wöchentlich die beschriebenen Visualisierungsmeditationen. Die Teilnahme an den Meditationen ist kostenlos und offen, Interessierte sind darüber hinaus zu speziellen Einführungen in den Diamantwegs-Buddhismus eingeladen.

Michael A. Schmiedel

→ *Sekundärliteratur:*

Eva Sabine Saalfrank: Geistige Heimat im Buddhismus aus Tibet. Eine empirische Studie am Beispiel der Kagyüpas in Deutschland. Ulm 1997.

→ *Links:*

www.buddhismus.de
(Internetportal des Buddhistischen Dachverbandes Diamantweg e.V.)

www.buddhismus-bonn.de
(Homepage des Buddhistischen Zentrums Bonn)

Im Schrein finden sich u.a. Fotos des 16. Karmapas und von Lama Ole Nydahl.

Lokale Treffen

Dreimal wöchentlich wird eine halbstündige Meditation angeboten, einmal monatlich ein »Praxis-Tag« mit drei eineinhalbstündigen Meditationssitzungen. Einmal wöchentlich gibt es sowohl einen Themenabend mit Vortrag oder Video und eine Einführung für Interessierte.

Aktuelle Termine sind der Homepage zu entnehmen.